

7. SONNTAG NACH EIPHANIAS, JAHRGANG A (SEVENTH SUNDAY AFTER EIPHANY: LECTIONARY 7)

EINFÜHRUNG

Wieder geht es um Gottes Gebot und an diesem Sonntag besonders um den Aspekt der sozialen Verantwortung. Wer reiche Ernte hat, soll die Armen nicht vergessen. Wer Mittel hat zu helfen, soll es auch tun.

Für Christen ist das zutiefst ein Ausdruck ihres Glaubens. Denn wie Christus uns als Mensch begegnet, begegnen wir in jedem Menschen Christus. Auf Christus allein soll sich das Augenmerk der Gemeinde richten und damit gleichzeitig auf den Nächsten und den Dienst in der Welt.

PSALM 119,33–40

Zeige mir, HERR, den Weg deiner Gebote,
dass ich sie bewahre bis ans Ende.

Unterweise mich, dass ich bewahre dein Gesetz
und es halte von ganzem Herzen.

Führe mich auf dem Steig deiner Gebote;
denn ich habe Gefallen daran.

Neige mein Herz zu deinen Mahnungen
und nicht zur Habsucht.

Wende meine Augen ab, dass sie nicht sehen nach unnützer Lehre,
und erquicke mich auf deinem Wege.

Erfülle deinem Knecht dein Wort,
dass ich dich fürchte.

Wende von mir die Schmach, die ich scheue;
denn deine Ordnungen sind gut.

Siehe, ich begehre deine Befehle;
erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

TAGESGEBET

Jesus Christus, du bist Mensch geworden
und begegnest uns so in jedem Menschen.

Öffne uns die Augen, Ohren und Herzen
für Menschen, die mit und neben uns sind.

Denn jede Begegnung mit ihnen wird für uns zur Begegnung mit dir.

Du lebst und wirkst mit dem Vater und dem Heiligen Geist
mitten unter uns.

Jetzt und allezeit. Amen.

3. Mose 19,1–2.9–18

Und der HERR redete mit Mose und sprach:

Rede mit der ganzen Gemeinde der Israeliten und sprich zu ihnen:

Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der HERR, euer Gott.

Wenn du dein Land aberntest,
sollst du nicht alles bis an die Ecken deines Feldes abschneiden,
auch nicht Nachlese halten.

Auch sollst du in deinem Weinberg nicht Nachlese halten
noch die abgefallenen Beeren auflesen,
sondern dem Armen und Fremdling sollst du es lassen;
ich bin der HERR, euer Gott.

Ihr sollt nicht stehlen noch lügen
noch betrügerisch handeln einer mit dem andern.
Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen
und den Namen eures Gottes nicht entheiligen;
ich bin der HERR.

Du sollst deinen Nächsten nicht bedrücken noch berauben.
Es soll des Tagelöhners Lohn nicht bei dir bleiben bis zum Morgen.
Du sollst dem Tauben nicht fluchen
und sollst vor den Blinden kein Hindernis legen,
denn du sollst dich vor deinem Gott fürchten;
ich bin der HERR.

Du sollst nicht unrecht handeln im Gericht:
Du sollst den Geringen nicht vorziehen,
aber auch den Großen nicht begünstigen,
sondern du sollst deinen Nächsten recht richten.

Du sollst nicht als Verleumder umhergehen unter deinem Volk.
Du sollst auch nicht auftreten gegen deines Nächsten Leben;
ich bin der HERR.

Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen,
sondern du sollst deinen Nächsten zurechtweisen,
damit du nicht seinetwegen Schuld auf dich lädst.
Du sollst dich nicht rächen noch Zorn bewahren
gegen die Kinder deines Volks.
Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst;
ich bin der HERR.

1. Korinther 3,10–11,16–23

[Paulus schreibt:] Ich nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist,
habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister;
ein anderer baut darauf.

Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.

Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid
und der Geist Gottes in euch wohnt?

Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt,
den wird Gott verderben, denn der Tempel Gottes ist heilig;
der seid ihr.

Niemand betrüge sich selbst.

Wer unter euch meint, weise zu sein in dieser Welt,
der werde ein Narr, dass er weise werde.

Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott.

Denn es steht geschrieben:

»Die Weisen fängt er in ihrer Klugheit«,
und wiederum:

»Der Herr kennt die Gedanken der Weisen, dass sie nichtig sind.«

Darum rühme sich niemand eines Menschen;
denn alles ist euer:

Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas,
es sei Welt oder Leben oder Tod,
es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges,
alles ist euer,
ihr aber seid Christi,
Christus aber ist Gottes.

Matthäus 5,38–48

[Jesus spricht:] Ihr habt gehört, dass gesagt ist:

»Auge um Auge, Zahn um Zahn.«

Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern:
wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt,
dem biete die andere auch dar.

Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen,
dem lass auch den Mantel.

Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen,
so geh mit ihm zwei.

Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem,
der etwas von dir borgen will.

Ihr habt gehört, dass gesagt ist:

»Du sollst deinen Nächsten lieben« und deinen Feind hassen.

Ich aber sage euch:

Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen,
damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.

Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute
und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

Denn wenn ihr liebt, die euch lieben,
as werdet ihr für Lohn haben?

Tun nicht dasselbe auch die Zöllner?

Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid,
was tut ihr Besonderes?

Tun nicht dasselbe auch die Heiden?

Darum sollt ihr vollkommen sein,
wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

FÜRBITTENGEBET

Gütiger Gott,

du weist uns den Weg zum Leben,
du lässt es hell werden, wenn Dunkelheit uns umfängt.

Wir kommen mit unseren Bitten zu dir
und beten füreinander, für die Menschen um uns herum,
für deine Schöpfung und deine Kirche.

Gütiger Gott,

wir danken dir, dass du deine Kirche so reich gesegnet hast
und beten für Menschen, die sich mit ihren Gaben einbringen,
die Kirchenprojekte finanziell unterstützen.

Wir beten für Menschen, die ihr Leben in den Dienst der Kirche stellen
und für alle, die ein Leitungsamt ausüben.

Wir bitten dich:

Herr, erbarme dich.

Gütiger Gott,

wir danken dir für die Wunder deiner Schöpfung.

Wir beten für gesunde Flüsse, Seen und Meere,
für Tiere, dass sie artgerecht und in Würde leben können.

Für alle, die sich um die Erhaltung deiner Schöpfung bemühen,
in Naturschutz und Landwirtschaft,
in Forstwirtschaft und Artenschutz.

Wir bitten dich:

Herr, erbarme dich.

Wir danken dir für Familie und Freunde um uns herum
und bitten dich für alle Menschen, die einander im Leben begleiten,
für Partnerschaften und Familien,
für Freundeskreise und Gemeindegruppen,
für Weggefährten und Mitschülerinnen

Wir bitten dich:

Herr, erbarme dich.

Wir danken dir für die Nachbarschaft, in der wir leben.
Segne alle, die uns als Gemeinde verbunden sind,
schenke uns Phantasie und Kreativität, wenn es darum geht,
anderen zu dienen und uns für die Welt um uns herum einzusetzen.

Wir bitten dich:

Herr, erbarme dich.

Gütiger Gott,
nimm dich unserer Bitten an nach deiner Gnade
und hülle in dein Licht alle, für die wir gebetet haben.
Durch Jesus Christus, unseren Heiland,
der mit dir und dem Heiligen Geist
uns Hoffnung schenkt in Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 21. Sonntag nach Trinitatis, Reihe I.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

447 Lobet den Herren alle, die ihn ehren

449 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

WOCHENLIED:

346 Such wer da will, ein ander Ziel

454 Auf und macht die Herzen weit

PREDIGTLIED:

401 Liebe, die du mich zum Bilde

416 O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens

AUSGANGSLIED:

424 Deine Hände, großer Gott

456 Vom Aufgang der Sonne

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.